



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg
Ersteller: Johann Paul Priem
Signatur: Amb. 8. 1113a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Pilgrimsptal gehörig. Sie ist dadurch besonders interessant, dass sie nach der Reformation zur Aufführung von deutschen Schauspielen eingeräumt wurde, und dass auch die Meistersänger dort zuweilen ihre Aufführungen hielten. Seit 1818 ist sie das Gotteshaus der reformirten Gemeinde und in neuester Zeit halten auch die Altkatholiken ihre Gottesdienste daselbst. Durch die Theatergasse kommen wir zum **Stadttheater**, das zwar durch die in ihm vorgeführten künstlerischen Leistungen unter der Direktion von Maximilian Reck († 6. Mai 1885) seit mehr als 25 Jahren sich eines ehrenvollen Rufes erfreut, als Gebäude aber durchaus nicht imponirt. Gegenüber rechts an der nach ihm genannten Strasse liegt das Haus des Erzgiessers Peter Vischer und weiter unten, gegen die Pegnitz zu, das alte, schon 1296 gestiftete **Katharinenkloster**, dessen Kirche, jetzt zu einem Saal für weltliche Zwecke umgewandelt, schon vor Hans Sachsens Zeit den Meistersängern zu ihrem Versammlungsorte diente. —

In Frieden und Krieg.

Die Gewerbe Nürnbergs machten von den ihnen theils von den Kaisern, theils vom Rathe ertheilten Privilegien fleissigen Gebrauch, durch welche ihnen erlaubt wurde, zu verschiedenen Zeiten, besonders aber zur Fastnacht, öffentliche Tänze und Umzüge zu halten. Die Metzger zogen umher mit einer Hunderte von Ellen langen Wurst und führten ihren sogenannten Zämertanz auf, bei dem sie sich an ledernen Ringen, welche die Form von Würsten hatten, untereinander hielten; die Tuchmacher, welche ihr Privilegium von Kaiser Karl V. erhielten, den sie, mit den niederländischen Tuchmachern vereinigt, als eine Art Leibgarde in dem Feldzuge gegen die Barbaresken begleiteten und rühmlichen Antheil an demselben nahmen, führten einen besonders prachtvollen Aufzug aus, die Messerschmiede zeichneten sich durch ihren Schwertertanz aus, die Schreiner hielten einen militärisch geordneten